

allein hat sie Hs. 1 gekannt und gebucht. Später wurde man darauf aufmerksam, dass nr. 11 und 22 ihrer Form nach eher zur allgemeinen Sammlung zählten und fügte sie dort dem ersten grösseren Nachtrag nach nr. 78 ein, den Hs. 1 nicht mehr kannte, 2 und 3 aber verwerteten. Bei letzter und später Nachlese hat 3 dann auch noch nr. 56. 108 und 109 seiner Sammlung einverleibt.

Waren die 5 Urkunden aber auch wirklich die einzigen, die Bonifatius nach Friesland mitnahm? Ich sprach oben (S. 677) von einer Katastrophe, die noch im 8. Jh. über die Bonifatiusbriefe an die Päpste hereingebrochen sein muss. Ist die Vermutung so fernliegend, dass Bonifatius diese wichtigste und zweifellos älteste Sammlung mit sich nahm, und dass sie ein Schicksal erlitt, das doch schlimmer war, als Willibalds Rettungsbericht der Pergamene glauben machen will? Der Annahme steht nur das Zeugnis Willibalds entgegen, der wenigstens eine solche in die *Collectio pontificia* nicht aufgenommene und dabei doch in Friesland nicht vernichtete Urkunde kannte, das Begrüssungsschreiben des Bonifatius an Papst Gregor III., vielleicht auch ein Schreiben an Gregor II. Aber können diese Briefe nicht selbst gleich nr. 50 und 86 zu den wenigen geretteten, aber aus irgend welchem Zufall bei der Sammlung übersehenen Resten gehören?

Ich komme zu den letzten zahlreichen Nachträgen in 3, die über das Aufhören der Uebereinstimmung mit 2 (nr. 101) hinaus liegen. Es kommt hier vor allem darauf an, festzustellen, ob 3 auch weiterhin noch eine von ihm schon vorgefundene Sammlung abschrieb, oder ob es die weiteren Zugaben aus eigener Nachlese beisteuerte.

Wieder bringt uns die Beachtung der Ueberschriften willkommene Hilfe. Die Eintragungen bis einschliesslich nr. 3 tragen dieselben Ueberschriften, welche die Stücke der Paralleleintragungen mit 2 (nr. 46—101) in 3 aufweisen: 'item epistola', nur in Ausnahmefällen durch Beifügung eines Namens bereichert<sup>1</sup>. Das spricht entschieden für einheitliche Mache. Die Einschübe in der Vorlage von 3 waren weit zahlreicher als die Nachträge in der Vorlage von 2, ein Grund mehr, jeden Gedanken an die Gleichheit dieser Vorlagen aufzugeben. Dabei griffen diese Einschübe in der Vorlage von 3 schon über den Rahmen der ursprünglichen Sammlung hinaus und nahmen Stücke mit

1) nr. 92: item epistola Lulli. nr. 8: item epistola Aelffledi. nr. 102: item epistola Uuichtberhti. nr. 113: item epistola Lulli. nr. 39: item epistola Danielis.